



Lebendige Gemeinde

„In einer Einöde, an einem rauhen, wilden Orte, wo nur drei elende Köhler- und Holzhauerhütten sind“,



Maria Raisenmarkt

Schwarzensee

so beschreibt Hans Christoph von Wolzogen Anfang des 17. Jahrhunderts die Lage der Kirche in Raisenmarkt. Diese Feststellung mag damals zutreffend gewesen sein, seither hat sich Raisenmarkt aber zu einem Ort entwickelt, der sowohl als beliebtes Ausflugsziel als auch als Ausgangspunkt für Touren auf den Peilstein und den Hohen Lindkogel großen Aufschwung genommen hat.

Zentrum des Ortes ist nach wie vor die Pfarrkirche. Der Legende nach soll der erste Arnsteiner, der auf der Burg oberhalb des Ortes ansässig war, die erste Raisenmarkter Kapelle im 12. Jahrhundert erbaut haben. Nach der Türkenbelagerung hat das Stift Heiligenkreuz die schwer beschädigte Pfarrkirche, die den Aposteln Philipp und Jakob geweiht ist, wieder aufgebaut. 1783 zog der erste Pfarrer aus Heiligenkreuz in den Pfarrhof ein und Raisenmarkt wurde zur selbständigen Pfarre. Im Jahr 1987 wurde die Pfarre zur Wallfahrtskirche erhoben und schließlich zwei Jahre später Ort und Pfarre in „Maria Raisenmarkt“ umbenannt. Bereits Jahre zuvor hat sich die Pfarre aber als Zentrum besonderer Marienverehrung einen Namen gemacht. Am Elften jedes Monats finden Monatswallfahrten zu „Maria, Heil der Kranken“ statt, die nach wie vor von Gläubigen aus Nah und Fern besucht werden.

In Maria Raisenmarkt machen jährlich aber auch zahlreiche Wallfahrtergruppen auf ihren Weg nach Mariazell Station. Unsere Wallfahrtskirche lädt diese Pilger – und natürlich auch alle anderen Besucher – von früh bis Abend zum Verweilen ein; einzelnen großen Gruppen konnte bisher dank der Mithilfe von Freiwilligen auch Speis und Trank auf ihrem Pilgerweg angeboten werden.

Die zahlreichen Helfer in der Pfarrgemeinde ermöglichen auch, dass kirchlichen Festen – sei es in der Pfarrkirche Maria Raisenmarkt, sei es in der dem hl. Ägidius geweihten Kirche in Schwarzensee, die ebenfalls zu unserer Pfarre gehört – immer ein besonders schöner Rahmen verliehen wird.

Der Kirchenchor Maria Raisenmarkt, der letztes Jahr sein 70-jähriges Bestandsjubiläum begehen konnte, darf in diesem Zusammenhang besonders hervorgehoben werden. Bei den zahlreichen Veranstaltungen der Pfarre, sei es

der jährliche Pfarrball, sei es der Dorfkirtag anlässlich des Erntedankfestes, trägt aber auch die Frauenrunde Maria Raisenmarkt einen maßgeblichen Teil zum Gelingen bei. Dies gilt auch für den alle zwei Jahre stattfindenden Flohmarkt sowie den in der Fastenzeit anberaumten Suppenonntag, dessen Erlös wohltätigen Zwecken zugutekommt.

Als besonders schöne und zugleich besinnliche Anlässe sind auch die im Monat Mai bei verschiedenen Wegkreuzen und Martern stattfindenden Maiandachten zu erwähnen. Auch der jährliche Fronleichnamsumzug zu den liebevoll mit Blumen geschmückten Altären mit dem schon traditionellen anschließenden Sommerfest im Pfarrzentrum darf nicht vergessen werden.

Ein zentrales Anliegen unseres Pfarrers und des Pfarrgemeinderates ist es aber, die Kinder und Jugendlichen aktiv am Pfarrleben teilhaben zu lassen, ihnen vor allem Raum zum Mitgestalten und Mitwirken zu geben. Dies reicht von der Gestaltung von rhythmischen Messen durch unseren Kinderchor, dem jährlichen Laternenumzug am Martinstag bis zur Darbietung eines Hirtenspiels anlässlich des Seniorenadvents. Auch das Sternsingen und Ratschen erfreut sich bei den Kindern großer Beliebtheit und wird auch von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Der vor einigen Jahren erfolgte Ausbau des Dachbodens des Pfarrheims zu einem Jugendzentrum dient vor allem den Jugendlichen der Pfarre als Treffpunkt und wird auch für die Vorbereitung auf die Firmung genutzt.

Die Pfarre Maria Raisenmarkt zeichnet sich – wie anhand der beispielhaft angeführten Aktivitäten ersichtlich – durch ein sehr reges Pfarrleben aus, wobei ganz besonders die gute Zusammenarbeit insbesondere mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Dorfgemeinschaft Maria Raisenmarkt erwähnt werden muss, da ohne diese wechselseitige Unterstützung vieles nicht möglich wäre.

Aus dem noch vor einigen Jahrhunderten beschriebenen „öden und rauhen“ Ort ist somit ein liebenswerter und schöner Platz zum Leben geworden, in dem sich die Pfarrkirche als Zentrum der Begegnung sieht.